

ken. – María Luisa MARTÍN ANSÓN, Tradiciones, devociones, reliquias y relicarios del camino de Santiago en el Nordeste peninsular (S. 351–364), behandelt die Reliquiare am katalanischen Jakobsweg. – Die dritte Sektion sammelt Beiträge mit unterschiedlichen Themen, manche davon über die Neuzeit. Mehrere beschäftigen sich mit dem Jakobsweg in der ma. Literatur: Anton M. ESPADALER, El camí de Sant Jaume en la literatura catalana medieval. Una mostra (S. 471–476), Francesc MASSIP, Teatre i dansa en els camins de pelegrinació a l'edat mitjana (S. 477–484), Maricarmen GÓMEZ MUNTANÉ, Canciones y danzas del siglo XIII: el manuscrito de Sant Joan de les Abadesses (S. 485–494), Ana VÁZQUEZ, Variacions sobre el miracle d'„El penjat despenjat“ a la tradició compostellana de Galícia i Catalunya (S. 525–532), und Camilo FERNÁNDEZ VALDEHORRAS, Ramón Lull, peregrino a Compostela no século XIII: escolios sobre a filosofia do beato mallorquín (S. 543–556).

Carmen Cardelle de Hartmann

---

Ex animo. Mélanges d'histoire médiévale offerts à Michel Bur par ses élèves à l'occasion de son 75e anniversaire. Textes réunis par Patrick CORBET et Jackie LUSSE, Langres 2009, Guéniot, 526 S., Abb., Karten, ISBN 978-2-87825-451-8, EUR 45. – Im Vorwort zu der Michel Bur gewidmeten Schülerfestschrift resümiert Pierre TOUBERT dessen Lebenswerk (S. 9–13), das sich durch einen ständigen Dialog zwischen Geschichte und Archäologie auszeichnet und für die Erforschung der Champagne, ihrer Klöster, ihrer Burgen und ihrer Jahrmärkte einen Quantensprung bedeutet. – Der detaillierte Aufsatz von Patrick CORBET, Le culte de saint Hilaire de Poitiers et l'histoire de l'Eglise et du peuplement dans la Champagne et la Lorraine médiévales (S. 17–71), über den frühma. Hilariuskult in der Champagne und im südlichen Lothringen stellt erstmals eine Verbindung zwischen der frühen Verbreitung des Christentums dort und dem Bischof von Poitiers als Kirchenpatron her. Er enthält Karten und Abb. und insbesondere einen Anhang mit ausführlichen Informationen zu allen Hilariuskirchen in besagtem Raum. – Hervé MOUILLEBOUCHE, Cercles de paix, cimetières et châteaux en Bourgogne (S. 73–138), bietet einen ebenfalls breit angelegten Überblick über die befestigten Kirchen und Kirchhöfe in Burgund vom frühen bis zum ausgehenden MA und zeigt auf, daß sich manche Burgorte aus umfriedeten heiligen Plätzen entwickelt haben. Neben Karten und Schaubildern sind vor allem die auf neuesten Grabungsergebnissen fußenden Grundrisse von mehr als fünfzig solcher Anlagen überaus wertvoll. – Jackie LUSSE, Les abbés de Montiers-en-Argonne aux XIIe et XIIIe siècles. Les apports d'une liste abbatiale quasi inédite (S. 139–175), ediert erstmals die Äbteliste des 1134 als Regularkanonikerstift gegründeten und 1144/45 in ein Zisterzienserkloster umgewandelten Montiers-en-Argonne und stellt die Geschichte dieses Klosters an der Grenze zwischen Lothringen und der Champagne im 12. und 13. Jh. dar. – Die Kathedrale von Laon bildet den Gegenstand der Untersuchungen von Alain SAINT-DENIS, L'historien et la cathédrale. La datation des premières cathédrales gothiques: l'exemple de Laon (S. 177–227). Er hat die Schriftquellen zum Bau dieser besonders frühen gotischen Kirche von 1151 bis 1278 analysiert und konnte so aus der Baugeschichte auch wertvolle stadthistorische Erkenntnisse gewinnen. – Patrick DEMOUY, La cathé-